

Herr M. V. Lipold berichtete über das Auftreten der tertiären und quaternären Gebirgsbildungen in jenem Theile Ober-Oesterreichs und Salzburgs, welchen er mit Herrn Prinzing im letzten Sommer bereiste, und legte die betreffenden Karten, geologisch colorirt, vor. Als älteste Tertiärgebilde treten Nummulitensandsteine und Nummulitenkalk zu St. Pankratz bei Weitwörth, im Teufelsgraben am Trummersee, zu Mattsee und Reitsam, zu Olsdorf und im Gschlifgraben nächst Gmunden auf; in Mattsee mit Linsen- und Bohnerzen, und in St. Pankratz mit reinem Quarzsande. Unter den jüngeren Tertiärbildungen nimmt Thon (Schlier, Tegel) die tiefste Lage ein und ist besonders am Oichtenbach bei Nussdorf, am Redelbach bei Frankenmarkt und am linken Vöckla-Ufer bei Vöcklabruck entwickelt. Tertiärer Sand und Sandstein findet sich am nördlichen Ufer des Trummersee's (Kronenberg) und am Calvarienberg bei Vöcklamarkt vor. Conglomerate sind unter den Tertiärgebilden am meisten verbreitet und bedecken die Landestheile nördlich von Oberndorf (Laufen), zwischen Neumarkt, Schloedorf und Strasswalchen, dann zwischen Frankenmarkt, Vöcklabruck, St. Georgen, Schärding und Gmunden. Diluvialschotter und Conglomerate findet man ausser im Tertiärgebiete auch im Gebiete der secundären Gebirge, bei Thalgau, Fastenan, Ebenau, Adneth, Strobl, Ischl, Ebensee, Goisern, Aussee, Gosau, Abtenau, während Diluviallehm, dem Löss entsprechend, die höchsten Lagen im Terrain der Tertiär-Conglomerate einnimmt. Als jüngste und noch fortschreitende Bildungen sind Torf am Biermoos an mehreren Punkten, östlich von Anthering bis Mattsee, bei Fastenan, Oedensee nächst Aussee, Weng bei Werfen, Radstatt u. s. f., — Kalktuff in den Gräben des Haunsberges, Heuberges, Kollmannsberges, Gmundenberges, am mächtigsten zu Plainfeld, wo derselbe als Baustein gewonnen wird, — Gebirgsschutt und Alluvium, ersterer in den Kalk- und Dolomitgebirgen, letzterer an den Flüssen vorgefunden worden.

Herr Dr. A. Kennigott machte eine Mittheilung über die bevorstehende Publication seiner „Uebersicht der Resultate mineralogischer Forschungen aus den Jahren 1850 und 1851“, welche die Fortsetzung der von ihm verfassten und von der k. k. geologischen Reichsanstalt herausgegebenen Uebersicht der Forschungen aus den Jahren 1844—1849 ist, und kündigte an, dass diese Uebersicht von nun an jährlich erscheinen werde. An diese Mittheilung knüpfte derselbe eine Betrachtung über ein bestimmtes Verhältniss zwischen der Härte und dem specifischen Gewichte isomorpher Mineralien. (Siehe Jahrbuch dieses Heft, Seite 104.)

Herr Carl Ritter v. Hauer, k. k. Hauptmann, theilte die Resultate der Analyse einer Reihe von quecksilberhaltigen Fahlerzen von Poratsch und Zavacka bei Schmölnitz in Ungarn mit, die er im Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt ausgeführt hatte. (Siehe Jahrbuch dieses Heft, Seite 98.)

Herr Fr. Focchterle legte eine von Herrn Dr. V. J. Melion in Brünn für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt eingesendete Mittheilung über die bei Malomeřitz in der Nähe von Brünn vorkommenden, dem Wiener Tertiärbecken angehörigen fossilen Conchylien vor. (Siehe Jahrbuch dieses Heft, Seite 77.)

Herr Sectionsrath W. Haidinger theilte am Schlusse mit, das künftighin die Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt am Freitag stattfinden werden und die nächste am 7. Jänner 1853 abgehalten werden wird.